

59311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taximeter und Privatauto

pelze Jos. Jungbauer
Gegründet 1880 / Ellenbogengasse 14

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Er erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einsame Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Generalvertreter Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 66.

Dienstag, 6. März 1928.

62. Jahrgang.

Das Programm des Staatstheaters im März.

Ausser dem Festspielplan für die Frühlings-
woche, der bereits veröffentlicht wurde, hat das
Staatstheater auch für den Monat März einen Spiel-
plan mit Abenden von besonderer Be-
deutung angesetzt, der besonders auch unsern
Fremden reiche Abwechslung, Erholung und An-
regung bringen dürfte.

Zunächst wird Wagners „Ring des Nibe-
lungen“, dessen geschlossene Darbietung als
erste nach dem Brande des Theaters soeben be-
gonnen hat, fortgesetzt und zu Ende geführt: Am
Donnerstag, den 8. März, kommt der 2. Abend
„Riefried“ und am 18. März der 3. Abend „Götter-
dämmerung“ zur Aufführung. Am Dienstag, den
6. März, findet das zweimalige Ensemblegastspiel
des Mitgliedern des Wiener Burgtheaters
im Kleinen Haus mit dem Lustspiel „Ein unmög-
licher Mensch“ von Harwood seinen Abschluss. Am
Sonntag, den 11. März, kommen im Grossen Haus
Richard Wagners „Meistersinger von
Nürnberg“ zur Aufführung unter Leitung von
Joseph Rosenstock. Am 13. und 14. März gastiert
im Kleinen Haus Rudolph Nelson, der bekannte
Berliner Schlagerkomponist, mit dem Ensemble
seiner Berliner Nelson-Theaters und
bringt die in Berlin und an vielen anderen Orten
angewöhnlich erfolgreiche Revue „Madame
Revue“. Nelson selbst und Walter Joseph führen
die musikalische Begleitung an zwei Flügeln aus.
Am 20. März findet im Grossen Haus eine Auf-
führung von „Peer Gynt“ anlässlich des
100. Geburtstages von Henrik Ibsen
statt. Im Kleinen Haus wird am gleichen Tag die
erste Aufführung der klassischen Spieloper „Die
heilige Ehe“ von Cimarosa in Szene gehen.
Am 21. März wird im Grossen Haus das fünfte
Symphoniekonzert unter Leitung von Joseph
Rosenstock mit Arthur Schnabel als Solist und
Werken von Busoni, Brahms und Haydn stattfinden.
Auf den 22. März ist die Erstaufführung von Zuck-
mayers neuem Schauspiel „Schinderhannes“
im Grossen Haus angesetzt, während am 23. im
Kleinen Haus die erste Aufführung der Lustspiel-
komödie „Finden Sie, dass Constanze
sich richtig verhält?“ von Manghem statt-

findet. Für den 24. und 25. März ist die grosse
Berliner Schauspielerin Käthe Dorsch zu zwei
Gastspielen gewonnen worden, die mit einem
eigenen Ensemble Berliner Schauspieler Shaws
„Pygmalion“ und Schnitzlers „Liebele“ geben wird.
Für den 1. April wird im Grossen Haus eine voll-
ständige Neueinstudierung von Smetanas komischer
Oper „Die verkaufte Braut“ unter Leitung
von Joseph Rosenstock vorbereitet.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

— Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.
Am Donnerstag 19.30 Uhr, werden im Kasino-
saal Lothar Windsperger (Klavier) und Prof. Max
Strub (Violine) mehrere interessante Werke zum
Vortrag bringen. Ausser einer Sonate für Violine
und Klavier von Nardini und einer Sonate für
Violine allein von Reger, sowie kleineren Stücken,
werden besonders Interesse zwei Uraufführungen
begegnen: 27 Umbildungen eines schlechten Grund-
gedankens für Klavier op. 38 und Sonate brevis
(quasi una Fantasia) für Violine und Klavier
op. 41 von Lothar Windsperger. Windsperger, den
die Stadt Wiesbaden seit kurzer Zeit zu ihren
Bürgern zählt, hat sich nicht nur durch mehrere
Kammermusik- und Klavierwerke, sowie Lieder,
sondern insbesondere durch seine Missa symphonica
für Soli, Chor und grosses Orchester, die im ver-
gangenen Jahre ihre überwältigende Uraufführung
unter Weisbach in Düsseldorf erlebte, in die vor-
derste Reihe der grossen zeitgenössischen Tondichter
gestellt. Die Kritik zählt die Missa symphonica
zum schönsten und Bedeutendsten, was die ge-
samte deutsche Musik hervorgebracht hat. Karten
für Nichtmitglieder bei Moritz & Münzel, Stöppler
und an der Abendkasse.

Frühjahrs-Neuheiten
Kleider - Kostüme - Mäntel
J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Dienstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 20 Uhr Volks-
symphoniekonzert. (Programme siehe Seite 2).

Theater: Staatstheater: 19 Uhr „Madonna Imperia“ und
„Mandragola“. Kleines Haus 19.30 Uhr „Ein unmög-
licher Mensch“. (Programme siehe Seite 2).

Ausstellungen: Kunstaussstellung Neues Museum 10—13
und 15—17 Uhr. Galerie Banger (Luisestrasse), Galerie
Tannus (Taunusstrasse), Köpper (Taunusstrasse),
Schaefer (Moritzstr. 54). — Altertumsmuseum — Natur-
historisches Museum.

Kinos: Ufa-Palast. — Filmpalast. — Kammer-Lichtspiele. —
Thaliatheater.

Ausflüge: An den Rhein, Strassenbahn 1 nach Biebrich. Auto-
omnibus nach Schierstein — Neroberg mit Strassen-
bahnlinie 1. — Unter den Eichen Strassenbahn 3. —
Eiserne Hand (Eisenbahnstation) — Burgruine Sonnenberg
Strassenbahn 2. — Wartturm (Bierstädter Höhe, Strassen-
bahn, Linie 7). — Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm
Bahnhofstation Chausseehaus).

Schach: Täglich 16 Uhr Schachklub im Bierstall (Bärenstr.).
Schless-Besichtigung: 10—13 u. 14—16 Uhr.

Kabarets: Parkkabarett.

Tanz-Tee: Kurhaus Montag 16.30 bis 18.30 Uhr. — Hotel Vier
Jahreszeiten Mittwoch u. Freitag 16.30 Uhr. — Hotel
Metropole Sonntag 16.30 Uhr. — Hotel Nassauer Hof
Sonntag 16.30 Uhr. — Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr.
Parkkabarett täglich 17 Uhr.

Abends wird getanz: Boccaccio (jeden Abend). — Café
Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag). — Park-Café
20.30 Uhr (Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Taunus-
Tanz-Palais (jeden Abend). — Hotel Metropole 21 Uhr
(Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Im „Hahn“ täglich ab
21 Uhr.

Das Wetter: Keine wesentliche Aenderung.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Ein echter Frühlings-Sonntag brachte der
Kurstadt Hochbetrieb auf den Kurpromenaden, in
den Strassen, der Ausflugsverkehr war überaus
stark, auch die Zahnradbahn auf den Neroberg er-
öffnete ihren Betrieb. Überall herrschte wahre
Frühlingsstimmung unter der warmen Sonne und
dem azurblauen Himmel. Besonders stark war auch
der Wochenendverkehr hierher aus der weiteren
Umgebung.

— **Bekannte Gäste.** Heinrich XXXII, Prinz
Reuss, ist hier eingetroffen und hat im „Hotel
Kaiserhof“ Wohnung genommen.

(Fortsetzung Seite 3.)

Zwei Erstaufführungen im Kleinen Haus.

Der Tag, der Gedächtnisfeier für die Gefallenen
im Weltkrieg war, der unseren Willen stärken soll,
brachte zwei religiöse Dichtungen, die tiefen Ein-
druck machten. Rabindranath Tagore,
den es nun nach starkem Lärm in der Welt der
Literaturfreunde wieder etwas stiller geworden ist,
schuf in dem Bühnenspiel „Das Postamt“ das
herrliche, innigste lyrische Gedicht von des
Menschen heisser Sehnsucht nach dem Leben. Der
Knaabe, ein Gefangener fast, hockt am Fenster und
schaut in die Welt; draussen ist das gewaltige, nie
erschöpfende, nie sich erschliessende Wunder:
Freiheit, Schönheit, Arbeit, Liebe. Und die Seh-
nsucht im Herzen wächst an, als er mit den Leuten,
die in der Welt wirken und wandeln, sprechen kann.
Das Postamt des Königs ihm gegenüber wird ihm
zum Symbol des bunten, ewig bewegten Lebens;
wenn er nur auch einen Brief des Königs bekäme,
der an jede Tür pocht, über jede Strasse schreitet!
Er, der arme Gefangene, den der Tod schon ge-
zeichnet hat, hat wundersame Macht, er wandelt die
Menschen, er macht den gewissenhaften Wächter
zum plaudernden Kinderfreund, lehrt den armen

Milchverkäufer das Glück seiner Arbeit, bricht aber
auch die Bosheit des Missgünstigen entzwei und
macht fromm und geduldig den rechnenden Pflege-
vater. Er, der totgeweihte Knaabe, „spürt das Gött-
liche im Alltag auf und wird so selbst zum Gefäss
des Göttlichen“, damit er den Menschen gäbe, so
ihm gut tun. Das Lied von der Sehnsucht des
Menschen ist kaum je ergreifender gesungen worden.
Nicht in der Wirklichkeit liegt die Erfüllung, in der
Welt der Vorstellung, in der reinen Schöpfung der
Phantasie; glücklich in seinen Träumen, die er in
der finsternen Todesstunde strahlende glanzvolle Ge-
stalt annehmen sieht, stirbt er, der arme gefangene
Junge, dem der Arzt so barsch verbot, in die Sonne
hinauszugehen, in die Luft und den Sturm. Ge-
danken von Tiefe und Schönheit — Poesie, innig
und zart — Zwiesprache mit unserer Seele. In allem
aber letzte, grösste Schlichtheit und Einfachheit.
Handlung fehlt, man spricht nur Worte, Worte aber,
die nicht wieder verhallen — zu heiliger Andacht
schien das Publikum zusammengeschlossen, so feier-
lich still war es in dem Hause. Es trieb einen dazu,
als der arme Junge sterbend die Augen schloss und
die Liebe an sein Bett trat, um die ersuchte Blume
ihm ans Herz zu legen, es drängte einen dazu, die
Hände zu falten zum stillen Gebet.
Rührend lieb sprach dieser Knaabe (Oily
Heidenreich) seine Sehnsucht und seine

Wünsche in sein hartes Dasein, er schien so recht
das seltsame Gemisch von Freude und Trauer, Glück
und Leid. Herr Lehrmann wusste ihm als
„Väterchen“ geschickt und zärtlich die Phantasie zu
reizen, den stillen Ton der Dichtung trafen gut Frau
Genzmer, die Herren Schwab, Bernhöft,
Gerhards, v. Heyden und Andriano.

„Das Apostelspiel“ von Max Mell
folgte. Zwei Desperados, Anarchisten, Ausge-
stossene oder was sonst für Kreaturen, wollen die
Welt reformieren; auf ihre besondere Art, mit Brand
und Mord vertilgen, was krecht und fleucht, um
nach ihrer Lehre eine bessere Welt aufzurichten, in
der auch sie an der Tafel sorglos sitzen können.
Zwei rohe, rüde Gesellen. Ein Licht hat sie in der
Finsternis, in der sie während bitterer Winternacht
wandeln, angelockt, die Hütte eines armen Bauern.
Der Grossvater und seine Enkelin wohnen drin got-
tergeben und menschenfreundlich. Gerade eben noch
plauderten sie, über das Buch der Evangelisten ge-
beugt, vom Heiland und seinen Jüngern. Das
Mädchen hält die beiden späten Wanderer, die sich
Johannes und Petrus nennen, für die Apostel und
beginnt nun, da sie auch drauf eingehen, ein feines
Frage- und Antwortspiel, himmelt den Lieblings-
jünger an und verlächt den brummigen Petrus, der
dem Soldaten gerade nur ein Ohrläppchen abge-
schlagen hat, wo er hier doch mit Halsabschneiden

Elegante Damenwäsche
Spezialität: Handgenäht nach Mass
Wiesbaden

Emma Kluge
Wäsche-Ausstattung

Bettwäsche, Bielefelder Tischzeuge,
Luxus Tischwäsche, Taschentücher
Kleine Burgstr. 6

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 6. März 1928.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Frühkonzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Oberon“ Weber
2. Frühlingsstimmen Joh. Strauss
3. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ Nedbal
4. An der Weser, Lied Pressel
5. Marsch

16 Uhr:

Kein Konzert

20 Uhr im grossen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Solistin: Alberta Gorter, Mainz (Alt)

Orchester: Städtisches Kurorchester

Restliche Karten: 1,50 Mk.

Wochenübersicht

Mittwoch, 7. März: 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: **Konzert**
Donnerstag, 8. März: 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: **Konzert**
Freitag, 9. März: 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: **Konzert**
Samstag, 10. März: 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen
16 Uhr: **Konzert**
20 Uhr im grossen Saale: **Sonder-Konzert** unter Mitwirkg. des Wiesb. Männergesangsvereins
Sonntag, 11. März: 11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen
16 Uhr: **Symphonie-Konzert**
20 Uhr: **Konzert**
20 Uhr im kleinen Saale:
Willy Buschoff
„Von Dämonen und Gespenstern“

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Dienstag, den 6. März 1928.

64. Vorstellung. 17. Vorstellung. Stammreihe D.

Madonna Imperia.

Lyrische Komödie in einem Akt.

Text von Arturo Rossato.

Musik von Franco Alfano.

Deutsche Übersetzung von Walther Klein.

Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Spielleitung: Paul Bekker.

Personen:

Madonna Imperia	Grete Reinhard
Fiorella ihre Dienerinnen	Therese Müller-Reichel
Balda	Erika Weber
Filippo Mala	Martin Kremer
Der Kanzler von Ragusa	Heinrich Hölzlin
Der Fürst von Cötra	Franz Biehler
Der Graf	Carl Köther
Ein Lakai	Fritz Mechler
Ein Diener	Jacob Lucker
Der Bischof von Bordò	Heinrich Schorn

Zu Konstanz, in den Jahren des Konzils 1414-1418.

Bühnenbild: Gerhard T. Buchholz.

Technisch-Dekorative Einrichtung: Theodor Schleim.

Kostüme: Kurt Palm.

Hierauf:

Mandragola.

Musikalische Komödie aus Florenz in zwei Akten.

Text nach dem Original des Niccolò Machiavelli.

Deutsche Übersetzung von R. St. Hoffmann.

Musik von Mario Castelnuovo-Tedesco.

Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Spielleitung: Paul Bekker.

Personen:

Der Prologus	Anny van Kruyswyk
Madonna Lukrezia, Gattin des	
Nicia Calfucci, Doktor der Rechte	Franz Biehler
Madonna Sostrata, Mutter der Lukrezia	Lilly Haas
Callimaco Guadagni	Fritz Scherer
Ligurio, Schmarotzer	Carl Köther
Antonio, ein Philosoph	Alex. Nosalewicz
Siro, Diener Callimacos	Heinrich Schorn

Im ersten Akt Kirchhängerinnen und der Chor der Büsser, im zweiten Akt die Stimmen der Nacht und die Nachtwache.

Spielt in Florenz, an einem Frühlingstag, Anfang des sechzehnten Jahrhunderts.

Bühnenbild: Gerhard T. Buchholz.

Technisch-Dekorative Einrichtung: Theodor Schleim.

Kostüme: Kurt Palm.

Nach „Madonna Imperia“ 15 Minuten Pause.

Anfang 19 Uhr. Ende gegen 2145 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Mittwoch, den 7. März, Stammreihe A:
Ernani. Anfang 19 Uhr.

Donnerstag, den 8. März, Stammreihe F:
Der Ring des Nibelungen. II. Tag:
Siegfried. Anfang 18 Uhr.

Freitag, den 9. März, bei aufgeh. Stammkarten:
Vorstellung für die auswärtigen Schulen:
Die Jungfrau von Orléans. Anfang 15 Uhr.

Samstag, den 10. März, Stammreihe B:
Erwartung. Turandot. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 11. März, Stammreihe D:
Die Meistersinger von Nürnberg. Anfang 17 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Dienstag, den 6. März 1928.

65. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten

Zweites Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Burgtheaters in Wien.

Ein unmöglicher Mensch.

Lastspiel in vier Akten von M. Harwood.

Deutsche Übersetzung von Otto Klement.

Regie: Hermann Romberg.

Personen:

Mr. Prothero, Rechtsanwalt	Albert
Mr. Archibald Hannay, Gutsbesitzer	Robert
Ellen, seine Frau	Anne
Miss Joyce Traill, seine Nichte	Alma
Mr. Nic Bellamy, Parlamentsmitglied	Otto
Mr. Denis Lestrangle	Hermann

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 21.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Mittwoch, den 7. März, Stammreihe VI:
Das Postamt. Das Apostelspiel. Anfang 19.30 Uhr.

Donnerstag, den 8. März, Stammreihe II:
Im weissen Rössl. Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 9. März, Stammreihe V:
Die Geisha. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 10. März, Stammreihe III:
Charleys Tante. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 11. März, bei aufgeh. Stammkarten:
Der Hexer. Anfang 19 Uhr.

Frühjahrs - Neuheiten

geschmackvoll u. preiswert

Hirsch & Co.

DAMENMODEN

Langgasse 35 Eckhaus Bärenstrasse
gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Bad

Mäntel · Kostüme · Complets

Nachmittag- und Abendkleider

Blusen · Strickkleider · Pullover

Hotel-Pension „Mon Repos“

Frankfurter Strasse 6

Fernsprecher Nr. 27534

In bester Kurlage. Fließendes warmes und kaltes Wasser in allen Zimmern. Erstklassige Küche. Bäder im Hause.

Neuer Inhaber: Gustav Flehmig. Bisher langjähriger Direktor des Elite-Hotel, Berlin.

Restaurant METROPOLE

tägl. frische
holländische

Austern

(Abgabe auch
nach auswärts)

Ratskeller Wiesbaden

Sehenswürdigkeit Wiesbadens

Bewirtschaftung: Xaver Hirster

Ia Küche, Prima Weine. Spezialausschank
des Pschorr-Bräu München.

Räume f. geschloss. Gesellschaften u. Vereine.

„Ratsstübchen“.

Telefon 26313

Telefon 26313

DAS NEUE HAUS DER VERTRAUENS-QUALITÄTEN:

LINDEMANN & Co.

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUS-PLATZ

Das führende Weinrestaurant
(Wiesbadens)

Weinhaus
F. Schmid
Spiegelgasse 4

„Loesch's Weinstuben“
Weltbekannt

von jedem Fremden besucht
Qualitätsküche, Qualitätsweine,
Weingroßhandlung

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt
in vier Abschnitte.

Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet
der Zustand anfänglicher Erschlaffung.

Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet
die erste vermeintliche Besserung.

Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht
sich die Reaktion der Kur bemerkbar.

Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt
die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet
von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr und zwar abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags
Mittwoch und Freitag
nachmittags

Landesmuseum
Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den
übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis
14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten
2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass.
Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen
ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.



Das

Wiesbadener Bade-Blatt

stellt dadurch, daß es in allen Hotels und Pensionen
stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des
Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäfts-
welt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das

beste Insertions-Organ



Verein der Künstler u. Kunstfreunde E.V.

Donnerstag, den 8. März 1928,
abends 7.30 Uhr, im Kasino-Saal

Herr Lothar Windsperger (Klavier)
Herr Professor Max Strub (Violine)

Werke von Nardini, Reger, und kleinere
Stücke, sowie zwei Uraufführungen: 27 Um-
bildungen eines schlichten Grundgedankens
für Klavier op. 38 und Sonate brevis (quasi
una Fantasia) für Violine und Klavier op. 41,
beide von Windsperger.

Karten für Nichtmitglieder zu 5.—, 3.— und
2 RM. bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58,
Stöpler, Rheinstr. 41, und an der Abendkasse.

Marktkirche Mittwoch 6 Uhr abends

Orgel-Konzert

Lia Grumbacher de Jong, Sopran
Friedr. Petersen, Orgel

Vegetarisches Restaurant

Schillerplatz 2
Telefon Nr. 223 85

Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten,
Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich
empfohlene Küche. Täglich frische Jogurt. Nach-
mittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen

Hotel WILHELMA

SONNENBERGER STRASSE 2
Beste Kurlage, Grosse schöne Zimmer
fließendes Wasser, Privat Bäder
Zimmer von Mk. 4.— an
Direktion: Otto Preussger

Jeden Abend 8 Uhr Treffpunkt im

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27 am Kochbrunnen
Bek. Weinhaus Barbetrieb

Solide Preise Erstklassige Kapelle

Im Film-Palast läuft der Wegener-Film
„Ramper“. Der Streit der Meinungen, ob ein
Mensch, in jahrelanger Weltabgeschiedenheit, fernab
von aller Kultur, vereinsamt und verlassen, auf
dem Niveau der völligen Tierähnlichkeit herabsinken
kann, soll hier nicht entschieden werden. Und
ganz besonders nicht, ob ein Mensch — wie es
diesem Ramper ergangen sein soll — in den vielen
Jahren, die ihn von der Gemeinschaft der Menschen
trennen, die Sprache verlieren kann. Im Film
will man an die Tierähnlichkeit glauben, dafür
werden ja Maske, Mienenspiel und Bewegung
des Rampers. Kurz: Ramper und Ipling,
zwei Nordpolfieger, stürzen ab im ewigen
Eis, leben in treuer Freundschaft, Jahr um
Jahr in künstlich gezeimter Eishöhle in tiefster
Einsamkeit. Und als Ipling stirbt, bleibt Ramper
allein zurück. Er verwildert, vertiert. Halb Affe,
halb Bär. Bis Walfischfänger „Das Tier“ auf-
stöbern, gefangen nehmen, fesseln, in einen Käfig
sperren und in der nächsten Hafenstadt an einen
Schaubudenbesitzer verkaufen. Und in Scharen
strömen die Leute herbei, ein Tier zu schauen,

wie es noch keines Menschen Auge vorher gesehen
hatte. Und nur ein einziger Mensch darf furchtlos
in seiner Nähe weilen: Zizi, des Budenbesitzers
Schwester, die es streichelt, liebkost und menschen-
lich behandelt. Und als die Aerzte kommen, die
erkennen, dass ein Mensch hier gefangen gehalten
und als Tier behandelt wird, da fällt Zizi die harte
Aufgabe zu, ihm die Zwangsjacke anzulegen (eine
herrlich gespielte Szene). In einem Sanatorium
erkennt man in dem Kranken Ramper, der
vor anderthalb Jahrzehnten bereits totgesagt
war und nun Sprache und Gedächtnis allmählich
wieder erlangt. Und als er zum ersten-
mal wieder auf die Strasse kommt und
in das hastende Leben tritt, da begegnen ihm alle
Widerwärtigkeiten des Daseins, Armut, Geiz,
Verbrechen und Laster, dass ihn der Ekel vor der
Welt und die Sehnsucht packt, sein Leben wieder
in Einsamkeit zu verbringen. Nach bitterem Verzicht
auf Zizi. Mit dem nächsten Grönland-Dampfer
fährt er als Walfischfänger dem Norden, der Ein-
samkeit, zu.

Dem ausgezeichneten Manuskript, das bis zur
letzten Szene eine ungemein spannende und
an dramatischen Effekten reiche, aber dennoch
schlichte Handlung bringt, hat der Regisseur
Max Reichmann ein besonderes Maß von liebe-
voller Sorgfalt entgegengebracht. Reichmann
zeigt sich in diesem Film als ein Könnner von
hohen Graden, der prächtige Bilder auf die Lein-
wand zu bannen versteht. In neuen Einstellungen
zeigt er interessante Menschentypen, köstliche
Figuren. Allerdings standen ihm auch Darsteller
zur Verfügung, die mit Leib und Seele bei der
Sache waren. Vor allem Paul Wegener, der als
unglücklicher Flieger, als willenloser Tiernensch
und als der weltentrückte, wieder zum Leben er-
wachte Ramper zu erschüttern und höchstes Mit-
leid zu erwecken versteht. Und Mary Johnson
hat man nicht mehr so ausgezeichnet gesehen. Im
Weinen und Lachen, im Unglück und Glück. Kurt
Gerron gibt den Schaubudenbesitzer vortrefflich.
Ganz vorzüglich begleitet das gute Orchester den
Film.

renommiert. In arge Verlegenheit bringt die Kleine
die beiden Gesellen — bis Johannes ergriffen und
innerlich gewandelt durch die Reinheit dieser
Glaubigen das Feld räumt und den brutaleren Ge-
nossen mitreisst. Hier, wo sie ihr blutiges ver-
brecherisches Reformationswerk an der Welt be-
ginnen wollten, hier schlägt sie der Glaube, die
Liebe, die Nächstenliebe in die Flucht.

In gebundener Sprache fließt die Dichtung nicht
ohne Spannung dahin. Hier ist nichts mystisch ver-
quollen, keine Theatralik, leicht enthüllt sich der
tiefe klare Sinn. Auch hier bewies Olly Heiden-
reich ihre gute Charakterisierungskunst, sehr
sympathisch war sie in dem verlegenen und
linkischen Auftreten. Herr Wiegner als Gross-
vater und die Herren Wagner und Kleinert
waren unübertrefflich an Lebensreue. Der Regisseur
Horst Hoffmann hat in beiden Dichtungen
gute Arbeit geleistet, ohne Übertreibung verstand er
es, die Zartheit des Geschehens hier und dort so
weit erlaubt dramatisch zu kräftigen. Der Beifall
war sehr stark.

Konzert des „Schubertbundes“.

Der Schubertbund ist einer von den Männer-
gesangsvereinigungen unserer Bäderstadt, in dem
seit Jahren unter straffer, zielbewusster Leitung

regstes Leben pulst. Wer die Veranstaltungen des
Schubertbundes regelmäßig besucht, muss von einem
zum andern Mal feststellen, es geht mit den
künstlerischen Leistungen des Vereins aufwärts.
Das Konzert am Samstag (im Paulinenschlösschen)
erwies von neuem einen sichtlichen Fortschritt
gegen frühere, namentlich in Bezug auf Heraus-
arbeitung der musikalischen Werte, in der Ge-
staltung feingestimmter Klangmischungen — man
hörte diesmal ein wirklich schönes Chorpiano —
in der sauberen, nur gelegentlich durch kleine
Schwankungen getrübbten Intonation auch bei an-
spruchsvollen Stellen und in der geschlossenen
Rhythmik. So bewegten sich die Darbietungen
des Vereins denn auch auf sehr beachtenswerter
Höhe und gaben Kunde von eifrigem Streben
und fleissigem Studium. In dem „Morgenlied“
von Kaun kamen die Steigerungen gleich dem
Crescendo einer mächtig rauschenden Orgel zur
wirkungsvollen Geltung. Das volkstümlich ge-
haltene, stimmungsvolle und klängevolle „Ruhe im
Walde“ von Reiter fand eindringliche Wiedergabe.
Seine Feuerprobe gab dann der Schubertbund an
diesem Abend mit der gelungenen Ausführung des
manche Klippen bietenden Schubertschen Chores
„Sehnsucht“. „Ueber Nacht“ von Niemeyer und
„Lebenslied“ von Kaun, beide Chöre mit inter-
essanten harmonischen Wendungen ausgestattet und

in ihrem Aufbau durch starke Gegensätzlichkeit
der Farben von unmittelbarer Wirkung, liessen auch
nichts an Exaktheit und Klangschönheit zu wünschen
übrig. Das vielgesungene „Ständchen“ von Wolf-
rum und der unverwundliche Zandersche Chor
„Tanz und Gesang“ gaben dem anregenden Abend
einen leicht beschwingten Abschluss. Die zahlreiche
Zuhörerschaft spendete dem „Schubertbund“, be-
sonders aber seinem Dirigenten Heinrich
Scherffius für reiche Mühewaltung herzlichen
Beifall.

Zur solistischen Mitwirkung waren Herr
Christian Streib (Heldentenor) und Herr Heinz
Müller (Bariton) herangezogen. Herr Streib
mit seinem weit ausholenden Tenor von bezwin-
gendem Wohlklang, aufreizender Klangfrische sang
mit treffend gestaltetem Ausdruck und warmer
Empfindung Arien von Meyerbeer und Leoncavallo
und Lieder von Schubert. Herr Müller liess in
seinen Darbietungen, u. a. „Das Meer“ und „Der
Doppelgänger“ von Schubert, insbesondere durch
seine üppig quellenden, von einer gütigen Natur
mit freigebiger Hand gespendeten baritonale
Stimmittel aufhorchen. Beide Solisten fanden eben-
falls reiche Anerkennung bei den Zuhörern. Einen
Teil derselben konnte Frau Margrit Leue-
Schneider für zuverlässige, anschmiegsame
Klavierbegleitung für sich buchen. N.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 3. März 1928.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet
(Nachdruck auch auszugsweise verboten).

A.
*Alstock, A., Hr., Duisburg Central-Hotel
*v. Ansel, J., Hr., Hotel Berg
*Anleiten, J., Hr., Tiel Hotel Berg

B.
v. Barfus, Fr., Weringerode Gold. Brunnen
Bartel, A., Fr., Aachen Haus Icke
Bender, F., Hr., Düsseldorf Mittelstr. 4
Bendinger, A., Hr., Koblenz Mainzer Hof
Benjamin, H., Hr., Danzig Schwarz. Bock
Beusinger, A., Hr. m. Fr., München

*Biegebeisen, A., Hr., Köln Kaiserhof
*Bittorf, J., Hr., Offenbach Grüner Wald
*Blattner, H., Hr., Oering, Zürich
Palast-Hotel

*Bock, A., Hr., Fabr., Ludwigsburg
*Böhm, A., Fr., Bacharach Gold. Brunnen
*Bowrunge, W., Hr., Bürgermeister, Bonn
Hotel Bellevue

Brauburger, A., Fr., Kassel Viktoriastr. 13
*Bremer, E., Hr., Dir., Nordhausen
Hotel Oranien

*Brenner, H., Hr., Stuttgart Grüner Wald
*Brilling, A., Hr., Dipl.-Ing., Mannheim
Hotel Berg

Brockhues, A., Hr., Dir., Köln Kaiserhof
*Brück, W., Hr. m. Fr., Weinheim
Schwarzer Bock

Brückner, M., Fr., Oberreg.-Rat, Koblenz
Pens. Primavera
*Buch, J., Hr., Maastricht Hotel Nassau

*Buchner, S., Hr., Berlin Grüner Wald
v. Bueren, C., Fr., m. Begl., Bamberg
Pens. Fortuna

*Butteg, E., Hr., Dir., Freiberg, Grüner Wald

C.
*Campo, W., Hr., Osnabrück Hot. Happel
Classen, Hr., Düsseldorf Viktoria-Hotel
Class, D., Hr., Dir., Amsterdam Hansa-Hot.
*Claut, J., Hr., Utrecht Hotel Nassau

*Coblentz, M., Hr., Dir., Saarbrücken
Metropole
*Corall, M., Hr., Osterath Grüner Wald

D.
*Dieckmann, K., Hr. m. Fr., Zoppot
Hansa-Hotel

Dietz, E., Fr., Saarbrücken Englischer Hof
Dietz, H., Hr., Giessen Schützenhof

*Dolberg, W., Hr., Ing., Kiel Central-Hot.
*Donohue, F., Hr., Pfarrer, Rainhill Metropole
*Drechsler, E., Hr., Wien Hotel Berg

Duhring, F., Hr., Rent. m. Fr., Berkeley
Hotel Continental
Dutt, S., Fr., Brüssel Hotel Nassau

E.
Eckhards, E., Fr., Berlin Kölnisch. Hof
Eichler, E., Fr., Schwerin Kölnisch. Hof
*Eden, H., Hr., Dir., Amsterdam Hot. Nassau

Mit unseren Bifokalgläsern können
Sie gleichzeitig lesen und fernsehen.
Fragen Sie uns, wir geben unverbind-
lich Auskunft.

Zeiss-Punktal-Niederlage.

Optiker Höhn
nur Langgasse 5.

F.
*Fein, C., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Felix, J., Hr., Prof., Leipzig Schwarzer Bock
*Feuerstein, H., Hr., Ing., Leipzig Hansa-Hotel
*Fischbach, H., Fr., Brügge Bellevue
Fischer, C., Fr. m. Tochter, Hotel Reichspost-Reichshof
*Fischer, T., Hr., Osterath Grüner Wald
Fischinger, E., Hr., Dr. Ing., Dresden
Römerbad
*Frieling, T., Fr., Velde Metropole
*Frylink, A., Hr., Utrecht Hotel Nassau

G.
Gebauer, W., Hr., Lautenhausen Schützenhof
Geyr, S., Fr., Düsseldorf, Hosp. z. hl. Geist
*Glaser, O., Hr., Wien Römerbad
Glückert, J., Hr. m. Fr., Rheingauer Hof
Götz, F., Hr., Unterliederbach Schützenhof
Gordon, W., Hr. m. Fam., Johannesburg
Kaiserhof
Greder, J., Hr., Hagen Schützenhof

H.
Hahne, F., Fr., Itzehoe Schwarzer Bock
*Handel, E., Hr., Stud., Stuttgart Hotel Reichspost-Reichshof
*Hanni, P., Hr., Fabr. m. Fr., Tannenberg Viktoria-Hotel

Hardosch, B., Fr., Viktoriastr. 13
Hartung, F., Hr., Radebeul Englischer Hof
*v. Hasselt, F., Hr., Aachen Pens. Bosholm
Hausen, F., Hr., Neustrelitz Hot. Nizza

*Hausmann, H., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Heinen, J., Hr., Dir., Krefeld Bellevue
*Hermann, D., Hr. m. Fr., Grand Rapids Hotel Berg

*Hermann, E. u. B., 2 Fr., M.-Gladbach Hansa-Hotel
Herzberg, O., Fr., Heidelberg Pension Fortuna

*Heuser, O., Hr., Bielefeld Grüner Wald
*van der Heyden, J., Hr., Wogeningen Hotel Nassau

*Hilscher, A., Hr., Wien Römerbad
Hirsch, A., Hr., Stuttgart Stadt Ems
*Hoevel, A., Hr. m. Fr., Berlin Taunus-Hotel

Höft, E., Hr. m. Fr., Berlin Zimmermannstr. 3
*Holst, H., Hr., Hamburg Schwarzer Bock
Horzmann, H., Hr., Dir., Hemsheim Zur Stadt Ems

I.
Bach, P., Hr. m. Fr., Königswusterhausen Kaiserhof
Ihring, H., Hr., Dir., Lich Metropole
Ihrer, A., Hr., Aachen Friedrichstr. 31

J.
Jacobsohn, L., Fr., Saarbrücken Englischer Hof
*Jäger, M., Hr., Köln Einhorn
Joseph, B., Fr., Hameln Palast-Hotel

Josefsberg, B., Hr., Wien Römerbad
Jung, A., Hr., Wolfenhausen Schützenhof

K.
*Kahn, E., Hr., Haag Kaiserhof
Kämpf, K., Hr., Nordhausen Evangel. Hospiz

*Kamphaus, J., Hr., Zwole Viktoria-Hot.
*Katzstein, B., Hr., Frankfurt Englischer Hof

*Kaufmann, H., Hr., Ing., Münster Hansa-Hotel
*Kaul, B., Hr., Mannheim Grüner Wald
*Kerckamp, W., Hr., Dir., Düsseldorf Evang. Hospiz

Kesselbauer, K., Hr., Leipzig Rhein. Hof
*Kindvogel, C., Hr., Neustadt Einhorn
*Klein, A., Hr., Fabr., Wald Taunus-Hotel
*Kling, P., Hr., Ludwigshafen Grüner Wald

Koblitz, A., Hr., Lehrer, Ruppertsheim Schützenhof
*Kokke, H., Fr., Trier Hotel Berg

*Kolb, D., Hr., Berlin Grüner Wald
König, R., Hr., Chemnitz Kaiserbad
Koppel, Ch., Hr., Rent. m. Fr., Berlin Kronprinz
Kramer, F., Hr., Pfarrer m. Fr., Amsterdam Quisisana
*Krapp, F., Hr., Frankfurt Hansa-Hotel
*Krieger, M., Hr., Berlin Einhorn
*Kropp, E., Hr., Rheidt Hansa-Hotel
von Kurnatowski, St., Hr., Rittergutsbes.,
Pozarowa Schwarzer Bock
*von Kujawe, K., Hr., Köln, Evang. Hospiz

L.
*Lessenich, M., Hr., Dir., Haag, Viktoria-H.
*Lewitt, J., Hr., Dr. phil. m. Fr., Alzey Westminster

*Lichenheim, G., Hr., Berlin, Grüner Wald
*van Liebergen, O., Hr., Venlo H. Nassau
*Linke, E., Hr., Berlin Grüner Wald
*Linz, E., Hr., Dir. jur., Mannheim Englischer Hof

*Lenz, P., Hr., Frankfurt Central-Hotel
Löhner, E., Hr., Frankfurt Schulberg 7
*Luben, C., Hr., Trier Kaiserbad
*Lückhoff, A., Fr., Düsseldorf, Taunus-H.

M.
Maak, A., Fr., Bylegubue, Oranienstr. 53
*Malsch, M., Hr., Hannover Domhotel
*Mattysen, A., Hr., Amsterdam, H. Berg
*Frhr. v. Matuschka, H., Majoratsbes. m.
Fr., Pitschen Rose

Mayer, W., Hr. m. Fr., Dotzheimer Str. 10
*Mayer, M., Fr., Köln Sanatorium Prof. Dr. Determann
*Mayer, S., Hr., Köln Sanatorium Prof. Dr. Determann

*Murphy, A., Fr., London, Hamburger Hof
*Mellinghoff, H., Hr., Dr. med. m. Fr., Düsseldorf Hotel Nassau
*Merz, M., Fr., Konstanz Hotel Berg

Meyer, A., Fr., Sahlburg, Hotel Bender
Milbradt, E., Fr., Jungertroyhof Goldener Brunnen

*Mitrene, G., Hr., Pachwitz, Mainzer Hof
*Möller, M., Hr., Zur Stadt Biebrich
*Mohr, G., Hr., Hauptm. a. D., Giessen Palast-Hotel

*Momersty, M., Hr., Wogeningen Hotel Nassau
*Momm, H., Hr., Bonn Bellevue
*Moos, H., Hr., Dr., Berlin Römerbad

Müller, A., Hr., Rektor a. D., Nieball Kaiserbad
*Müller, E., Hr., Fürth Hansa-Hotel

N.
Nadeschda, G., Fr., Moskau, Hotel Regina
*Naher, J., Hr., Dr. med., Koblenz Zum Kranz

O'Neil, A., Fr., Lugano, Hamburger Hof
*Neumann, A., Hr., Leipzig, Zur Stadt Ems
*Neumann, E., Fr., Erfurt Rose

*Neuburg, H., Hr., Frankfurt Evang. Hospiz
*Nickel, E., Hr., Tilsit, Christl. Hospiz II
Nippels, W., Fr., Hagen, Goldener Brunnen

O.
*Oellers, A., Fr., Nürnberg Palast-Hotel
*Offenburg, Th., Hr., Reg.-Baurat, Rheine Taunus-Hotel

P.
von Pappritz, K., Hr., Dir. m. Fr., Radach Vier Jahreszeiten
*Paul, W., Hr., Groningen Hotel Nassau
*Pröbenau, P., Hr. m. Fr., Frankfurt Grüner Wald

*Pumpe, H., Hr., Duisburg Hotel Berg
R.
*Rappler, K., Hr., Pforzheim Hotel Reichspost-Reichshof

*v. Ravenstein, H., Hr., Dipl. rer. pol.,
Duisburg Hotel Berg
*Redschick, E., Fr., Evang. Hospiz
Prinz Heinrich XXXII von Reuss, München Kaiserhof

Richard, F., Hr., Hofrat, Fremdenheim St.
Riefer, J., Fr., St. Wendel, Pens. Fortuna
*Riess, M., Hr., Berlin Grüner Wald
*Rings, O., Hr., Königswinter Schwarzer Bock
Ross, C., Hr., Schriftsteller Dr., Berlin Römerbad
Roth, G., Hr., Flörsheim Schützenhof
*Rump, R., Hr., Zeltingen Unien

S.
Salomon, M., Fr., Halberstadt Rüdesheimer Str. 6
*Scharlesenen, T., Hr., Tiel Hotel Berg
*Schau, D., Hr., Berlin Einhorn
Scheel, E., Fr., Köln Schützenhof
Scheffers, G., Hr., Geh. Rat Dr., Berlin Schwarzer Bock

Schelp, F., Hr., England Bellevue
Schierer, M., Fr., Wien Bismarckstr. 37
*Schwe, N., Hr., Andernach, Hansa-Hotel
*Schmidt, A., Hr., Barmen Grüner Wald

*Schmitt, E., Hr., Ilmenau Grüner Wald
*Schneider, H., Hr., Zeltingen Unien
*Schubert, H., Hr., Hamburg Hotel Berg
*Schramm, M., Fr., Christl. Hospiz II

Schreiber, K., Hr., Oering, m. Fr., Silvana
*Schuld, W., Hr., Espenschied Mainzer Hof

Schulze, L., Hr. m. Fr., Leipzig, Köln. Hof
*Schwehr, H., Hr., Forch Grüner Wald
*Seitz, W., Hr., Düsseldorf Grüner Wald
Sickmann, F., Hr., Dir., Köln Domhotel

*Simson, M., Fr., M.-Gladbach, Hansa-H.
*Singer, K., Hr., Marburg Central-Hotel
*Speyer, F., Hr., Offenbach Central-Hotel
*Spindler, G., Fr., Schützenhof

Suer, E., Hr., Remscheid Domhotel
*Stampert, R., Hr., Hotelier, Baden-Baden Hotel Nassau
*Stein, A., Fr., Mutterstadt, Westminster Hotel Nassau
*Steinbach, H., Fr., Oberbrügge, Bellevue

*Steinbach, H., Hr., Fabr., Oberbrügge Bellevue
*Steinheimer, H., Hr., Mannheim, Karlsruh
*Steinmetz, M., Fr., Höchst Karlsruh
*Stelzer, A., Hr., Gleiwitz Kaiserbad

*Sternhäuser, A., Hr., Frankfurt Grüner Wald
T.
Then, E., Hr., Bleichstr. 15
Telle, E., Fr., Dir., Berlin Rheinstr. 46
*Thoma, H., Hr., Hausen Hotel Berg
*Tschanz, L., Hr., Genf Grüner Wald

U.
*Ulmann, J., Hr., Elberfeld Grüner Wald
*Ungemach, H., Hr., Berlin Hansa-Hotel

V.
*Valfer, S., Hr., Mannheim Domhotel
Viegenthart, T., Fr., Baarn Rose
Vogele, J., Hr., Kassel Schützenhof

W.
*Wallach, Ph., Hr., Dresden Hansa-Hotel
Wat de Meestre, W., Fr., Dr., Utrecht Schwarzer Bock

*Weide, R., Hr., Leipzig Hotel Happel
*Weidhaas, A., Hr., Leipzig Grüner Wald
Weinsheimer, J., Hr., Stiechteln Würzburger Hof

Weiz, M., Hr., Budapest, Am. K.-Fr.-Bad
Werther, E., Hr., Giessen Schützenhof
Wilhelm, O., Hr., Pössneck Schützenhof
*Wirtz, H., Hr., Dir., Dr. m. Fam., Mülheim Taunus-Hotel

*Wohnhas, E., Hr., Nürnberg Einhorn
*Wolf, O., Hr. m. Fr., Baden-Baden Schwarzer Bock
*Wulff, M., Fr., Merseburg Kaiserbad
*van Wyngaarden, J., Hr., Haag Hotel Nassau

Y.
Yocke, E., Fr. m. Tocht. u. Begl., Biebrich Hotel Nizza
Z.
*Ziegler, K., Hr., Dipl.-Ing. m. Fr., Bellevue

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Theater u
Das
bestehend aus
Pascha (2.
Eichhorn (C
theaterorcheste
einen Kammern
ziehung für die
buchen liess. E
sein Instrument
bilden sie eine
ähnlich-schönen
schillernder To
fischer Reinheit
Rhythmischen.
stimmes, mit
innig und kraf
mögen, das un
Gefühlsspannun
veratand.
Das abwech
gangs das bek
Debussy, ein e
meisterlich ver
Gefühle, zarte F
ist stets gedän
Es ist Musik f
Herzen. Dann
Quartettsatz in
schönen Kürze
goldene Frücht
elementaren R
schlossenen Mo

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Gastspiel
Mitglieder des
Tante Elsi
Mischung: Wa
140 000 M. in
eben hat, ist R
Selbstverständl
als die Zinsen a
Krull Jahr für
den Lausbuben
den Stolz darül
die Kassetten
heist: endlich
nungen und V
sowie von sein
die Bande gera
ist nun ganz ur
Zinsgarantie
hayerischen St
Ihr zuliebe kr
Mausefalle und
macht schon a
die 30 jährige
feinde hassen
auch Krull, de
Bett nimmt un
und Frieden in

Galerie Küpper

Taunusstr. 11, Ecke Geisbergstr., gegenüber d. Kochbrunnen

Ständige Ausstellung erster Künstler

Eintritt
frei!